

11. Februar 2011

## 24 – 7

### Während 7 Tagen 24 Stunden beten

Es ist eine grosse Herausforderung, der sich Christoph Abgottsporn und Nadine Supersaxo, zwei Jugendliche aus dem Oberwallis, gestellt haben. Sie laden alle ein, in der Woche vom 12. – 19. Februar in der Klosterkirche St. Ursula in Brig zusammenzukommen, um gemeinsam während einer Woche 24 Stunden täglich zu beten. Ich habe mich mit den zwei Initianten dieser Gebetswoche über diesen „Gebetsmarathon“ unterhalten.

#### Wie ist diese Idee entstanden?

*Abgottsporn:* Die Idee stammt aus England, wo eine solche Gebetswoche im 13. Jahrhundert erstmals durchgeführt wurde. 1999 haben einige Jugendlichen in England dieses Gebet aufgegriffen. So entstand in mir die Idee, dass eigentlich auch das Wallis ein solches Gebet nötig hätte. Es würde uns die Gelegenheit bieten aufzutanken und sich mit Gleichgesinnten zu treffen, um zu erleben, dass es auch andere junge und alte Menschen gibt, die an Gott glauben und denen das Gebet ein grosses Anliegen ist.

#### Was ist das Ziel von 24-7?

*Supersaxo:* Wie bereits gesagt, das Zusammenkommen von Gleichgesinnten, dann aber möchten wir auch eine Erweckung im Land, damit wieder mehr Menschen zu Christus finden und er uns auch wieder vermehrt geistliche Berufe schenkt.



#### Bildlegende:

*Christoph Abgottsporn und Nadine Supersaxo haben 24-7 ins Oberwallis gebracht.*

#### Wie reagierten die Leute, als ihr mit dieser Idee aufgetaucht seid?

*Supersaxo:* Zuerst wendeten sie ein, dass eine ganze Woche während 24 Stunden zu beten, zu lange sei. Vor allem die Nacht machte vielen zu schaffen. Andere meinten, unsere Idee sei nur so etwas Spontanes, das dann schon wieder vergehen werde. Wir haben aber am Projekt festgehalten und es im Gebet mitgetragen. Allmählich haben die Leute dann doch gemerkt, dass es uns mit diesem Anliegen ernst ist und nun sind sie sehr überrascht und viele freuen sich jetzt auf diese Gebetswoche.

#### Ihr seid keine Sekte, sondern in der katholischen Kirche beheimatet.

*Abgottsporn:* Ja, es ist uns wichtig, dies zu unterstreichen. Wir haben deswegen auch viele Priester eingeladen und auch zwei Bischöfe werden an dieser Woche teilnehmen: der Jugendbischof der Schweizer Bischofskonferenz Marian Eleganti wird am Mittwoch Abend bei uns sein und Landesbischof Norbert Brunner wird am 19. Februar, um 18.30 Uhr die Abschlussmesse in der Pfarrkirche von Brig mit der ganzen Bevölkerung feiern.

#### Was sind denn die Höhepunkte dieser Woche?

*Abgottsporn:* Wir wollen in dieser Woche zeigen, dass Jesus Christus nicht nur eine

historische Gestalt von 2000 Jahren ist, sondern dass er auch heute noch lebt und heute noch mitten unter uns ist. Er ist auch heute noch jung! Auf diesem Hintergrund werden wir jeden Abend gemeinsam die Hl. Messe feiern. Die Gebetsgruppen des Oberwallis und die Schönstattbewegung und andere werden die Gottesdienste und die verschiedenen Gebetsstunden gestalten. Auch eine Jugendband wird während dieser Woche ihren ersten öffentlichen Auftritt haben. Alle Menschen aus dem ganzen Oberwallis sind zu allen Teilen der Gebetswoche eingeladen.

### **Nun werdet ihr ja kaum die ganze Woche durchbeten können!**

*Abgottspon:* Nein, die Woche beinhaltet natürlich nicht nur Gebet, aber dieses bildet den Schwerpunkt der Woche, das Gebet in seinen verschiedenen Ausdrucksformen, wie Anbetung des Allerheiligsten, Rosenkranz, Lobpreis usw. Daneben werden verschiedene Priester auch Katechesen halten und es steht auch der Film „Die Passion Christi“ von Mel Gibson auf dem Programm.

*Supersaxo:* Es ist also ein buntes Programm, sodass jeder etwas findet, das ihm zusagt. Wir laden alle ein, sich an dieser Gebetswoche zu beteiligen. Nähere Informationen findet man auch auf [www.jugendgg.ch/24-7](http://www.jugendgg.ch/24-7). Wir sind gespannt, wie die Woche laufen wird, sind aber zuversichtlich, dass viel Segen auf diesem Anlass liegt.

**Ich wünsche der Gebetswoche 24-7 viel Erfolg und gratuliere beiden Jugendlichen zu ihrem Mut und ihrer Entschlossenheit, diese Woche zu planen und durchzuführen.**

*KID/pm*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Theologen-Erklärung**

In einer Erklärung von 144 Theologen aus dem deutschsprachigen Raum wurden letzte Woche verschiedene Reformen in der katholischen Kirche gefordert, u.a. die Aufhebung des Zölibats und die Priesterweihe für Frauen. Die Erklärung hat unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen. So haben sich viele Menschen mit dieser Erklärung solidarisch gezeigt, anderen geht sie zu weit. Letztere verweisen darauf, dass die Theologen alte Themen aufgreifen, die seit Jahrzehnten immer wieder diskutiert werden und an den grundlegenden Problemen der Kirche vorbeigehen. Viele Katholiken wehren sich nun auch im Internet gegen diese Petition, da sie mit ihren Forderungen grossen Schaden zufüge und die Gläubigen getäuscht, verunsichert und in die Irre geführt würden. Deshalb stellen sie sich „deutlich und vernehmbar an die Seite unserer Bischöfe... und bekunden unsere Einheit mit dem Heiligen Vater, Papst Benedikt XVI.“. Die Petition kann unterschrieben werden unter: <http://petitionproecclesia.wordpress.com>.

### **Chat auf kath.ch**

Das Internetportal [kath.ch](http://kath.ch) gibt Gläubigen die Gelegenheit, mit einem Mitunterzeichner des oben genannten Memorandums und mit Vertretern der Schweizer Bischofskonferenz zu chatten. Was versprechen sich die Unterzeichner vom Memorandum? Warum sind Reformen dringend notwendig? Wie beurteilen Vertreter der Schweizer Kirche die Forderungen? Welche Reaktionen sind von Bischöfen und vom Vatikan zu erwarten? Der Chat-Room unter [www.kath.ch/chat](http://www.kath.ch/chat) ist am 11., 14. und 16. Februar von 11:30 bis 13:00 Uhr geöffnet. Eine Teilnahme ist ohne Registrierung möglich. Am Freitag, 11. Februar 2011, von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr kann jeder mit Abt Martin Werlen chatten.

### Generalaudienz des Papstes

Bei der seiner Generalaudienz am Mittwoch sprach Papst Benedikt XVI. über den Heiligen Jesuitenpater Petrus Canisius († 1597). Er habe mit seinen drei Ausgaben des Katechismus für Kinder, Schüler und Studenten in klarer und unpolemischer Sprache den Glauben erklärt. Der Papst lobte, dass Petrus Canisius, der in Fribourg begraben ist, in der Diskussion mit den Protestanten auf polemische Härte verzichtet habe. Er gelte als „Kopf der katholischen Reform“ im 16. Jahrhundert.

**KID/pm**